



Sabrina Pail, 16 Jahre aus Saalbach

Hallo zusammen, mein Name ist Sabrina Pail und ich wurde am 21.07.1998 in Zell am See geboren. Ich musste bereits als Neugeborenes mehrmals in Salzburg operiert werden, da sich mein linkes Hüftgelenk nicht vollständig ausgebildet hat. Es hat sich herausgestellt, dass ich eine Schienenversorgung benötige, und war damals bereits bei einem Spezialisten in der Schweiz.

An die Schiene hab ich mich sehr gut gewöhnt. Ich konnte die Sportarten die mir Spaß mach-ten eingeschränkt durchführen. Aber es kam mir nie so vor, als würde ich „langsamer“ oder „schlechter“ als die anderen sein.

2004 und 2006 hab ich mir dann zweimal den linken Oberschenkelhals gebrochen. Dazu wa-ren mehrere Operationen notwendig. Die eingesetzten Metallstäbe haben im Knochen nicht gut gehalten, und es waren teilweise Operationswiederholungen notwendig.

Bei den regelmäßigen ärztlichen Kontrollen wurde uns angeraten eine Umstellungsoperation durchzuführen. Dazu war es notwendig in ein spezialisiertes Krankenhaus nach Wien zu ge-hen. Die 12 Stündige Operation verlief gut, doch durch eine Infektion und mangelnder Blut-versorgung starb mein linker Hüft-Kopf ab. Ich musste eine monatelange Zeit in der Inten-sivstation verbringen und nach 5 Monaten wurde ich mit einem Beckenhüftgips entlassen.

Seither konnte ich meine geliebten Sportarten nicht mehr in dem Umfang betreiben, wie ich es gern getan hab. Durch die nun instabile Hüfte bekam ich immer mehr Angst, es fühlt sich nicht gut an wenn man sich nicht zu 100% auf seinen Körper verlassen kann. Hinzu kam eine Prothesenversorgung die besonders für jemanden in meinem Alter eher zu wünschen übrig ließ. Da ich noch nicht ausgewachsen bin bekomme ich immer nur eine Pro-these. Entweder ich kann damit gut Sport betreiben oder sie ist schön.

Ich habe mir dann im März 2012 bei einen Schiunfall, bei dem ich mit einem zweiten Skifah-erer zusammengefahren bin, den linken Oberschenkel und den linken Arm gebrochen. Leider musste ich wieder operiert werden. Seit diesem Tag war ich nur einmal mehr Schifahren, weil ich mich nicht mehr traue.

Im Frühling 2013, fuhr ich mit meine Familie nach Traunstein zu einem Spezialisten für Kos-metische Prothesen. Der dortige Arzt bat uns einen Termin mit Dr. Slongo einem orthopädi-schen Spezialisten in der Schweiz zu vereinbaren, er ist zwar bereits in Rente operiert aber bei besonderen Fällen, und scheinbar bin ich so einer, noch immer. Meine Mutter hat sich sofort an ihn erinnert, es war der Spezialist, bei dem ich schon als Kleinkind war.

Meine Mutter organisierte einen Termin für mich, und wir fuhren mit meiner Therapeutin Angie, in die Schweiz. Nach einigen Gesprächen, und langen Überlegungen entschied ich mich für den von ihm vorgeschlagenen Weg. Dazu war es notwendig erst eine Versteifung der Wirbelsäule durchzuführen, die hat sich nämlich durch die ungenügende Krafteinwirkung vom linken Bein verdrehen zu beginnen.

Die OP verlief Gott sei Dank sehr gut und ich durfte bereits nach 10 Tagen nach Hause. Nach einer Woche zu Hause infizierte sich die Wunde. Ich musste ins Krankenhaus nach Salzburg wo die Wunde gesäubert wurde, das Ganze brachte leider wieder 3 Wochen stationären Aufenthalt mich sich.

Ich bin aber trotzdem sehr froh, dass die OP an meiner Wirbelsäule gemacht wurde. Ich füh-le mich jetzt schon so viel besser als vorher.

Es sind noch weitere Operationen geplant, im August stehen die nächsten Gespräche an.
Wünscht mir Glück ;-)